

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 27 (1929)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

REVUE TECHNIQUE SUISSE DES MENSURATIONS ET AMÉLIORATIONS FONCIÈRES
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Redaktion: F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständiger Mitarbeiter für Kulturtechnik: Dr. Ing. H. F L U C K, Dipl. Kulturingenieur, Neuchâtel
Poudrières, 19. — Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats.

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORM. G. BINKERT, WINTERTHUR

Erscheinend
am 2. Dienstag jeden Monats

Inserate:
50 Cts. per 1spaltige Nonp.-Zeile

No. 11
des XXVII. Jahrganges der
„Schweiz. Geometerzeitung“.
12. November 1929

Abonnemente:
Schweiz . . . Fr. 12.— jährlich
Ausland . . . „ 15.— „
Unentgeltlich für Mitglieder des
Schweiz. Geometervereins

Geophysikalische Methoden zur Erforschung des Untergrundes.

Von *F. Baeschlin*, Professor an der Eidg. Techn. Hochschule, Zürich.

In den letzten Jahrzehnten sind verschiedene Methoden ausgearbeitet worden, welche zum Ziele haben, durch Messungen an der Erdoberfläche Einblick in die unterirdische Massenverteilung zu erhalten, um so technisch wichtige Mineralien aufzusuchen.

Obwohl die betreffenden Messungen wesentlich physikalischen Charakter haben, so werden für deren Ausführung mit Vorliebe Vermessungsingenieure und Geometer herangezogen, weil diese ihrer beruflichen Ausbildung entsprechend am ehesten befähigt sind, die Lage der einzelnen Meßstationen an der Erdoberfläche zu bestimmen und im übrigen gemäß ihrer Erziehung zur Genauigkeit auch für die Durchführung der physikalischen Messungen geeignet sind.

Deshalb möchte ich durch diesen Aufsatz den Lesern der „Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“ eine allgemeine Orientierung über die Materie geben, ohne irgendwie Neues bieten zu wollen, indem ich mich auf die vorhandene Literatur stütze.

Die Problemstellung.

Wenn es sich darum handelt, den Untergrund durch Messungen an der Erdoberfläche näher zu erforschen, so heißt das vom praktischen Standpunkt aus meistens, es solle festgestellt werden, wo sich seltener vorkommende Mineralien, wie Erze, Kohle, Erdöl etc. befinden. Gestützt auf die besondern physikalischen Eigenschaften der aufzusuchenden Mineralien, sind Fernwirkungen derselben, die bis an die Erdoberfläche reichen, aufzusuchen, wobei es sich entweder um von diesen Materialien primär ausgehende Wirkungen handelt (Massenanziehung,